Projektträger:
- Jugendarbeit Altstätten, www.jugend-altstaetten.ch
- Evangelische Kirche, Altstätten
- Katholische Kirche, Altstätten
- Schule Altstätten
- Stadt Altstätten/ida-Gruppe
- Fachstelle Integration Rheintal

Projektpartner:
- Peacecamp Aargau
- DAJU – Fachstelle kirchliche Jugendarbeit Bistum St.Gallen

Projektsponsoren:
- Kanton St. Gallen
- Stadt Altstätten/ida-Gruppe
- Katholische Kirche Altstätten
- Evangelische Kirche Altstätten
- Schule Altstätten
- Rassismuskommission Bern
- Projekt «Zusammenleben im Rheintal – mitenand statt nebetenand»
- Stiftungen

Anmeldeschluss
für den Besuch im Respect-Camp:
Freitag, 8. Juli 2011

Trainings
Für Lehrpersonen, Seelsorgende, Religionslehrkräfte und Gruppenleitende bieten wir spezielle Trainings an zur Schulung und Vorbereitung auf den Besuch des Respect-Camp:

Dienstag, 30. August,
19.00 bis 21.00 Uhr

Ort: Altstätten, Schulhaus Wiesental

Anmeldung für Interessierte unter Kontakt oder mit dem Einlageblatt.

Projektleitung
Kontakt – Infos – Anmeldungen:
Jugendarbeit Altstätten
Marion Heeb
Wiesentalstrasse 1a
9450 Altstätten
Telefon 071 755 68 15
Mobile 079 384 79 18
marion.heeb@altstaetten.ch
www.jugend-altstaetten.ch

Das Respect-Camp ist eine leicht abgeänderte Form des Peacecamp, einem Projekt der Reformierten Landeskirche Aargau.
www.peacecamp-ag.ch

RESPECT CAMP

Respect-Camp
Ein überregionales Projekt im Rahmen der interreligiösen Dialog- und Aktionswoche (ida)

Sonntag, 11. bis Dienstag, 13. September 2011, Sportanlage Gesa der Stadt Altstätten

Das Respect-Camp ermöglicht jungen Menschen (von 13 bis 20 Jahren) eine Auseinandersetzung mit dem interkulturellen und interreligiösen Zusammenleben.
Der Parcours bietet mit seiner Ausstrahlung einen idealen Rahmen, um über Gewaltlosigkeit, Respekt und Friedensförderung miteinander ins Gespräch zu kommen.

ida
interreligiöse dialog- und aktionswoche
12.9. - 18.9.2011

Angebot

Das Herzstück des Respect-Camp bildet ein Parcours mit 6 Stationen, sogenannten **Trainingspoints (TP).** Diese sprechen Jugendliche und junge Erwachsene auf lustvolle und kreative Art an und sensibilisieren für das Thema Friedensförderung.

Dazu kommt ein **grosses Chillout-Tipi,** in das man sich zurückziehen kann für Besinnung, Gespräche oder zum Verarbeiten des Erlebten.

Inmitten der Zelte steht eine elektronische **Anzeigetafel,** welche interaktiv Infos via SMS aufnehmen kann und so den Austausch unter den Besucher/innen fördert.

Zielgruppe

Jugendliche und junge Erwachsene von 13 bis 20 Jahren, besonders eingeladen sind:

- Schulklassen (Oberstufe, Mittelschulen, Berufsschulen)
- Konfirmanden- und Firmgruppen
- Vereine mit der Zielgruppe
- Ältere Gruppen oder Leitungsteams aus Jugendverbänden

Ablauf

Der Besuch des Respect-Camp findet in der Regel gruppenweise statt und dauert etwa **1½ Stunden.**

Ein **Programm- und Notizheft** begleitet durch die Stationen. Es animiert, genau hinzuhören und zu beobachten und fordert zu persönlichen Statements heraus.

Die **Vor- und Nachbereitung** in der Schule oder Gruppenstunde ist ein wesentlicher Bestandteil des Respect-Camp.

Öffnungszeiten

Sonntag, 11. September:
16.00 bis 21.00 Uhr
mit speziellem Rahmenprogramm

Montag, 12. September:
08.30 bis 11.30 Uhr
14.00 bis 17.00 Uhr
18.30 bis 21.00 Uhr

Dienstag, 13. September:
08.30 bis 11.30 Uhr

Inhalte der Trainingspoints

➔ TP «Frustabbau»:
«Wann warst du das letzte Mal so richtig wütend?» «Wie spürst du die Wut in dir?» «Wie kannst du Dampf ablassen?» Die Antworten auf diese Fragen werden via SMS auf die Anzeigetafel im Eingangsbereich projiziert. Zudem können die BesucherInnen bei der Wurfanlage ihren Frust abbauen und so richtig Dampf ablassen.

➔ TP «Kommunikation»:
Es werden ein Hörspiel und Filmsequenzen über Gewalt im Zug abgespielt und Möglichkeiten zur Interaktion und Verarbeitung angeboten. Hinweise und Ideen für mehr Zivilcourage werden aufgelegt.

➔ TP «Zufriedenheit»:
Zum Thema «Glück» wurden Religionsklassen, Behindertengruppen und Behördenmitglieder befragt. Die Zitate wurden in Zusammenarbeit mit Schulklassen zu einer Installation angefertigt.

➔ TP «Frieden stiften»:
Verschiedene Gewaltgeschichten werden reflektiert und im Thermometer aufgezeichnet. Ideen und Lösungen für die Deeskalation werden aufgezeigt und ausprobiert.

➔ TP «Beziehungen – zwischen Fremdem und Vertrautem»
Die BesucherInnen setzen sich mit ihrer Identität, ihren Vorurteilen und ihren Beziehungen zum «Anderen» auseinander. Wagemutige machen sich auf zum interaktiven Postenlauf der «anderen» Art. Ergänzt wird dieser Trainingspoint durch den «Stopp Rassismus-Kiosk».

➔ TP «Frieden, Selam, Schalom»:
Lebensgrosse Portraits von Jugendlichen erzählen von Ausgrenzungen, die diese aufgrund ihrer Religionszugehörigkeit erlebt haben. Hier können Friedensbotschaften aus dem Judentum, Christentum und dem Islam sowie Ideen für die interreligiöse Friedensarbeit kennen gelernt werden.